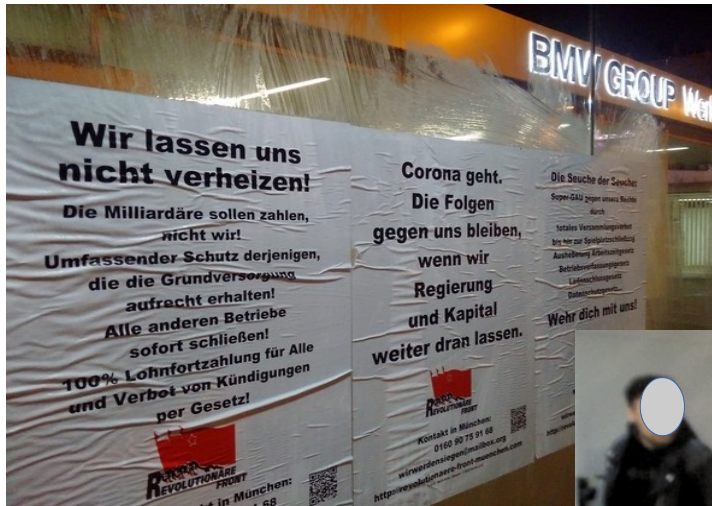


Heute bei BMW...



Materialien zur Meinungsäußerung sind genug vorhanden.

Jeder einzelne kann sie abholen, per Post bekommen...

... verteilen und anbringen!

... und am Sendlinger Tor, Knotenpunkt. Alle 2 Minuten eine Trambahn. Von der Fahrerseite her winke ich mit dem Flugblatt. Die Fahrer öffnen. "Hier eine Infoschrift über gefährliche Arbeitsbedingungen in Krankenhäusern, MVG und überall. Willst du das?" Von ca. 40 Kollegen nehmen nur zwei nicht. Gut die Hälfte ist sichtlich erfreut, dass jemand etwas unternimmt. Ein Kollege erzählt empört über den Zustand der Fahrerstände, die niemals richtig desinfiziert werden, über allerlei Verrichtungen an Klappen und im Fahrgastraum, alles ungeschützt. Mit einem Fahrer tausche ich die Telefonnummern, um ihn zu unsern Treffen einzuladen. Zuvor sagte er: "Meiner Meinung nach testen sie aus, wie viel sich die Bevölkerung gefallen lässt. Von den Toten durch die Krankenhauskeime spricht nämlich niemand, und die Opfer des Autoverkehrs völlig uninteressant." Damit war klar, dass wir es nicht bei der Zustimmung belassen, sondern gleich den Kontakt austauschen, in Verbindung bleiben und die nächsten Aktionen gemeinsam machen. Alles durchs Fenster und in Sekundenschnelle. Wir müssen die ungewöhnlichen Wege gehen, um den Widerstand aus den Betrieben auf die Beine zu stellen.

Stephan